

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp: B**

**Stand: 19.02.2016**

**Gebietsnummer: DE6330371**

**Gebietsname: Moorweiher im Aischgrund und in der Grethelmark**

**Größe: 204 ha**

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Mittelfranken**

Lebensraumtypen des Anhangs I FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoëto-Nanojuncetea</i>
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> )
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )
7230	Kalkreiche Niedermoore
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald ( <i>Carpinion betuli</i> )
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )

\* = prioritär

Arten des Anhangs II FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
5339	<i>Rhodeus amarus</i>	Bitterling
1042	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
1145	<i>Misgurnus fossilis</i>	Schlammpeitzger

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der vielfältigen Weiherlandschaft mit Teichboden-, Schwimmblatt- und Verlandungsgesellschaften. Erhalt der sehr großen, gut vernetzten Vorkommen des Kammmolchs sowie mehrerer Lebensräume der Großen Moosjungfer. Erhalt der spezifischen Habitats-elemente für die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten sowie deren funktionaler Einbindung in Komplexlebensräume bzw. des ungestörten Kontakts der Biotope.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Oligo- bis mesotrophen stehenden Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoëto-Nanojuncetea</i> und Natürlicher eutropher Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i></b>. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Teiche mit sehr extensiver, bestandserhaltender Bewirtschaftung; Erhalt ggf. Wiederherstellung von nicht oder höchstens sehr extensiv genutzten Oberlieger-Teichen zur Vorklämung belasteter Zuflüsse. Erhalt ggf. Wiederherstellung der im Gebiet vorkommenden Fließgewässer und ihrer Gewässerstruktur und -qualität. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer, unverbauter bzw. unbefestigter Uferzonen mit natürlicher Überflutungsdynamik, charakteristischer Gewässervegetation und der Verzahnung mit amphibischen Kontaktlebensräumen wie (Klein-)Röhrichten, Hochstaudenfluren und Seggenrieden.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) und der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</b> mit dem für die Grünland-Lebensraumtypen charakteristischen Wasser- und Nährstoffhaushalt (insbesondere der Nährstoffarmut). Erhalt ggf. Wiederherstellung der genannten Grünland-Lebensraumtypen in ihren bestandsprägenden, regionaltypischen, traditionellen und standortangepassten Nutzungsformen und ihrem Offenlandcharakter.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Kalkreichen Niedermoore</b> mit ihrem spezifischen Nähr- und Mineralstoffhaushalt.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden</b> in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt der Vernetzung der Offenland-Trockenstandorte.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) und der Subatlantischen oder mitteleuropäischen Stieleichenwälder oder Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Carpinion betuli</i>)</b> mit standortheimischer Baumarten-Zusammensetzung sowie naturnaher Bestands- und Altersstruktur. Erhalt einer ausreichend hohen Anzahl von Höhlenbäumen und eines ausreichenden Totholzanteils einschließlich der daran gebundenen Lebensgemeinschaften. Erhalt der Habitatfunktionen für lebensraumtypische Tiergruppen (Spechte, Fledermäuse, Kleinsäuger, Käfer, Tagfalter). Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt von Sonderstandorten wie Flutrinnen und Verlichtungen.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Kammmolchs</b>. Erhalt für die Fortpflanzung geeigneter Gewässer. Erhalt des Struktureichtums, insbesondere der Unterwasservegetation von Kammmolchgewässern, auch im zugehörigen Landlebensraum.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von <b>Bitterling</b> und <b>Schlammpeitzger</b>. Erhalt der weichgründigen (schlammigen) sommerwarmen (Still-)Gewässer bzw. Gewässerabschnitte, insbesondere der Grabensysteme ohne oder nur mit abschnittswisen Räumungen als Refugialhabitate. Erhalt ggf. Wiederherstellung vernetzter Teich-Graben-Systeme. Erhalt ggf. Wiederherstellung der charakteristischen Fischbiozönose und reproduzierender Muschelbestände.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen der <b>Großen Moosjungfer</b>, insbesondere der Flachmoorkomplexe, der mesotrophen Moorgewässer mit ihrer Vegetationsstruktur und Wasserqualität sowie angrenzender Verlandungszonen.</p>